

Staatssekretärin

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration
Postfach 71 25 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/1158

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

Gesehen und weitergeleitet:
Kiel, 28.06.2018

gez. Karin Reese-Cloosters

über das:

Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

13. Juni 2018

VIS-lfd. Nr.: 70728/2017

**Bemerkungen 2017 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein mit Bericht zur
Landeshaushaltsrechnung 2015
- Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 01.12.2017,
Drucksache 19/364
Tz. 21 „Vermessungs- und Katasterverwaltung kann weiter optimiert werden“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit Beschluss vom 13. Dezember 2017 hat der Schleswig-Holsteinische Landtag in seiner 7. Ta-
gung der Landesregierung für das Haushaltsjahr 2015 Entlastung erteilt mit der Maßgabe, die vom
Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages in der Drucksache 19/364 angeregten
Maßnahmen einzuleiten und dem Finanzausschuss über die eingeleiteten Maßnahmen zu berich-
ten.

Für den Geschäftsbereich des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration (MILI)
hat der Finanzausschuss ein Votum zu Tz. 21 abgegeben. Der Finanzausschuss fordert das MILI
auf, mittelfristig eine Verschmelzung der Standorte Husum und Flensburg (des Landesamtes für
Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein - LVermGeo SH) zu prüfen und künftige Per-
sonalbedarfe auf einer belastbareren Grundlage zu ermitteln, und bittet, über den Stand der Prü-
fung im 2. Quartal 2018 zu berichten. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Ermittlung künftiger Personalbedarfe auf belastbarer Grundlage

Die dem Reorganisationskonzept zu Grunde liegenden Erkenntnisse zum Personalbedarf des LVerGeo SH stammen aus dem Jahre 2009 und beruhen auf Erfahrungswerten.

Zwischenzeitliche inhaltliche Änderungen im Rahmen der Aufgabenerledigung im LVerGeo SH und technischen Entwicklungen haben in Teilen zu einem verminderten Personalbedarf geführt. Dieser wurde aber durch neue Anforderungen im Rahmen der Verarbeitung und Darstellung digitaler Daten und der Belieferung der schleswig-holsteinischen Behörden mit Geodaten sowie neuen Aufgaben (z.B. europarechtliche Anforderungen, wie die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie) teilweise und nach fachlichem Ermessen kompensiert.

Eine wie vom LRH geforderte Saldierung im Einzelfall erfolgte nicht. Allerdings wurde für den jeweiligen Arbeitsplatz und auch für die jeweiligen Dezernate durch die Führungskräfte beurteilt, ob die Aufgaben mit dem vorhandenen Personal noch geleistet werden können. Die Einstellungen im LVerGeo SH seit Beginn der Reorganisationsphase im Jahr 2010 erfolgten jeweils unter Berücksichtigung der Personaleinsparvorgabe von 20%. Die Prüfung des LRH bestätigt, dass diese Vorgabe eingehalten wurde.

Der Personaleinsparvorgabe von 20% konnte nur Rechnung getragen werden, in dem technische Innovationen in erheblichem Umfang im LVerGeo SH umgesetzt, laufend Geschäftsprozesse angepasst und die Wahrnehmung gesetzlicher Aufgaben „gestreckt“ wurden.

Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass das „Strecken“ von Aufgaben teilweise dazu geführt hat, dass diese über mehrere Jahre nicht im eigentlich erforderlichen Umfang wahrgenommen werden konnten. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf den aktuellen Datenbestand und für die mit den Daten arbeitenden Behörden und die Wirtschaft. Um einen möglichst aktuellen und belastbaren, mithin „amtlichen“ und qualitativ hochwertigen Datenbestand als „Rohstoff“ für digitale Datenverarbeitungsprozesse gewährleisten zu können, sind solche Arbeiten folglich wieder im erforderlichen Umfang zu erledigen. Die diesbezüglich erforderlichen Stellenanteile werden vom LVerGeo SH ermittelt werden.

Im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung des LVerGeo SH sowie die auch zukünftig noch zu erledigenden Aufgaben wird das Erfordernis einer Geschäftsprozessanalyse – auch als Grundlage für die Berechnung des Personalbedarfs – für alle Organisationseinheiten des LVerGeo SH angesehen.

Mit dem Kompetenzzentrum Organisationsentwicklung der StK ist bereits abgestimmt, dass entsprechende Untersuchungen – ggf. unter Beziehung externen Sachverständs – im Herbst 2018 eingeleitet werden sollen. In diesem Zusammenhang werden auch Aufgabenreduzierungen und wegfällende Aufgaben in die Betrachtung einzufließen haben.

Standortkonzentration

Im Rahmen der Prüfung der Umsetzung des Reorganisationskonzeptes der Vermessungs- und Katasterverwaltung aus dem Jahre 2010 hat der Landesrechnungshof (LRH) die Anzahl der Abteilungen des LVerGeo SH kritisch betrachtet und die Zusammenlegung der Standorte Flensburg und Husum in Husum für erforderlich erachtet.

Die Prüfung des LRH zielt allein auf eine rein rechnerische Komponente ab. Es wird begründet, dass eine Auflösung des Standortes in Flensburg und die Konzentration in Husum zu einer Organisationseinheit führen würde, die noch im Rahmen der konzeptionellen Vorgaben des LVerGeo SH für eine Liegenschaftskatasterabteilung liegen würde. Mit zum Prüfungszeitpunkt 108 Personen würde der Wert von maximal 120 noch unterschritten.

Die Frage der Notwendigkeit zur Präsenz in der Fläche von Liegenschaftskatasterabteilungen wird jedoch neben der reinen Anzahl an Beschäftigten von einer Reihe von weiteren Faktoren bestimmt und bedarf einer ganzheitlichen Betrachtung. Dazu zählen aus Sicht des MILI etwa die Gewinnung von Fachkräften aus der Region, die Sicherstellung der vermessungstechnischen Aufgaben unter Berücksichtigung der nach aktuellem Stand abnehmenden Präsenz der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure in der Region, die Erreichbarkeit der Liegenschaftskatasterabteilungen für weiterhin erforderliche „Vor-Ort-Beratung“ der Bevölkerung und auch die moderne Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen im ländlichen Raum, wie sie im Koalitionsvertrag verankert sind.

Insbesondere der Punkt der **Fachkräftegewinnung** zur Stabilisierung des Personalkörpers ist für das LVerGeo SH von **absolut herausragender Bedeutung**. Von den derzeit 547 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. 483 VZÄ¹ werden bis Ende des Jahres 2023 allein durch Erreichen der Altersgrenze 132 Personen in den Ruhestand gehen. Die tatsächlichen Personalabgänge liegen aber durch Wohnort- oder Arbeitgeberwechsel u. ä. sogar um etwa ein Viertel darüber. Das würde bedeuten, dass bis Ende 2023 etwa 165 Personen oder 30% an Personal dem LVerGeo SH zur Aufgabenerledigung nicht mehr zur Verfügung stehen. Bis Ende 2028 werden es etwa 50% sein. Dieser drastische Einschnitt macht deutlich, dass umgehend größte Anstrengungen unternommen und alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden müssen, um Fachkräfte und Nachwuchskräfte für das LVerGeo SH zu gewinnen. Einen wichtigen und Erfolg versprechenden Beitrag dazu leistet das Angebot von Arbeitsplätzen vor Ort in der jeweiligen Region.

All diese Punkte hat das MILI auf Grundlage der Ergebnisse der Prüfung des LRH zum Anlass genommen, die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung unter Berücksichtigung der Herausforderungen des Digitalen Wandels zu betrachten und strategisch neu auszurichten.

An Hand der als Anlage beigefügten Leitlinien soll das LVerGeo SH fortentwickelt und für die Zukunft aufgestellt werden.

Das Kabinett hat diese Leitlinien am 24. April 2018 zur Kenntnis genommen und das MILI gebeten, Mitte des Jahres 2018 die Weiterentwicklung des LVerGeo SH zum Geokompetenzzentrum des Landes konkretisieren, die Notwendigkeit zur Flächenpräsenz im Lande zu untermauern und die Anforderungen zur künftigen personellen Ausstattung des Amtes zu beschreiben.

Die eingangs erwähnten Forderungen des Finanzausschusses an das MILI wurden bzw. werden auf Basis der vorstehenden Ausführungen aufgegriffen und auch Mitte 2018 Gegenstand einer weiteren Kabinettsbefassung zur Weiterentwicklung des LVerGeo SH sein. Die Ergebnisse können dem Finanzausschuss auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kristina Herbst

¹ Stand 01.06.2018.

Auf Basis der Berechnungsweise des Reorganisationskonzeptes (ohne Auszubildende, ohne Altersteilzeit) wären 492 Personen und 446 VZÄ in Ansatz zu bringen.

**Leitlinien für die Fortentwicklung
des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation
Schleswig-Holstein (LVerGeo SH)**

Stand: 09.04.2018 - Version 4.1

Bearbeitung:

Steuerungsgruppe Neuausrichtung

Präambel

Der Digitale Wandel stellt Staat und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Daten mit Raumbezug (Geodaten) nehmen in diesem umfassenden Prozess eine wichtige Rolle ein. Die Allgegenwärtigkeit und die Querschnittsfunktion dieser Informationen machen die Daten besonders wertvoll, wenn jedermann sie einfach nutzen kann. Sie sind unverzichtbar, wenn es darum geht, Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen zu finden, und damit ein elementarer Baustein für die Arbeit der Landes- und Kommunalverwaltung als auch in der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Öffentlichkeit.

Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVerGeo SH) ist seit Jahren Vorreiter in der Digitalisierung der eigenen Daten und deren Bearbeitung in medienbruchfreien Prozessen. Das LVerGeo SH hat durch die koordinierenden Aufgaben beim Ausbau der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein darüber hinaus Kompetenzen für verschiedene Datenerhebungsprozesse entwickelt.

Die strategische Ausrichtung der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung in Schleswig-Holstein soll dem Digitalen Wandel Rechnung tragen und die Fortentwicklung des LVerGeo SH maßgeblich beeinflussen. Mit der Etablierung des LVerGeo SH als „Geokompetenzzentrum des Landes“ werden die vorhandenen Qualifikationen genutzt und ausgebaut, um heutigen und künftigen Herausforderungen zum Wohl des Landes erfolgreich begegnen zu können.

Mit den Leitlinien zur Fortentwicklung des LVerGeo SH werden die Weichen für diesen Prozess gestellt. Gleichzeitig tragen sie den Empfehlungen des Landesrechnungshofes aus seiner Prüfung im Jahre 2016 Rechnung und berücksichtigen die daraus abgeleiteten Erkenntnisse.

1. Digitaler Wandel - das LVerGeo SH ist zentraler Baustein des digitalen Wandels in Schleswig-Holstein

Im Rahmen des digitalen Wandels gilt es, die staatlichen Strukturen und das staatliche Handeln weiter zu digitalisieren und Schleswig-Holstein leistungsfähiger zu machen. Das LVerGeo SH begreift die Herausforderung der Digitalisierung und des demographischen Wandels als Ansporn zu neuen Lösungen sowie zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Geodateninfrastruktur in Schleswig-Holstein.

- Nach einer Studie haben 80 Prozent aller Daten einen Raumbezug. Digitale Geoinformationen und Geobasisdaten sind allgegenwärtig und von zentraler Bedeutung für vielfältigste Entscheidungen auf allen Ebenen. Geoinformationen sind dabei insbesondere für hoheitliche Planungsprozesse in Land und Kommunen unverzichtbar, wenn es darum geht, im Rahmen des digitalen Wandels Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen zu finden.
- Die voranschreitende Digitalisierung bietet mehr Vorteile als Risiken. Aber nur durch Anpassung der bestehenden Rahmenbedingungen wird es gelingen, sparsam und mit hohem Nutzen für alle Anwender auf Landesebene sowie übergreifend zwischen Land und Kommunen aber auch mit dem Bund und Europa erfolgreich tätig zu werden.
- Eine gut funktionierende, vor allem effiziente und digitale öffentliche Verwaltung stellt einen **großen Standortvorteil** für das Land Schleswig-Holstein dar. Um diesen zu nutzen, bedarf es der zielgerichteten Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen. Das Land trägt die Verantwortung für die Schaffung einer modernen und geeigneten (Geodaten)Infrastruktur für eine digital ausgerichtete Verwaltung.
- Besonders durch das **Zusammenspiel von Geodaten** verschiedener Herkunft werden Mehrwerte erzielt, Effizienzgewinne generiert und Arbeitsabläufe verbessert. Dies kommt der Verwaltung, der Wirtschaft und der Wissenschaft zu Gute, aber auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren erheblich davon. Alle Nutzer haben Vorteile in der Bewältigung ihrer Aufgaben und Anforderungen.
- Der Digitalisierungsprozess hat erst begonnen. Sehr viele Geodaten der Landes- und Kommunalverwaltung stehen noch gar nicht digital zur Verfügung. Die Überführung, Aufbereitung und Bereitstellung dieser Daten (fachliche Digitalisierung) muss begleitet und organisiert werden. Die künftigen IT-Systeme müssen aus den vorhandenen Strukturen weiterentwickelt und nutzerfreundlich unter Berücksichtigung der aktuellen IT- sowie Web-Entwicklung zur Verfügung gestellt werden.
Diese Zukunftsausrichtung im Rahmen der Digitalisierung kann vom LVerGeo SH bei entsprechender Personal- und Sachausstattung im Rahmen seiner Kernaufgaben und der dazugehörigen Geokompetenz effizient unterstützt werden.

Standortvorteil

Effizienzgewinne

2. Geodatendienstleistung - das LVerGeo SH ist Dienstleister für unser Land

Das LVerGeo SH ist Dienstleister für die Landesverwaltung, die kommunale Verwaltung, die Wirtschaft, die Wissenschaft und die Bürgerinnen und Bürger. Geodatendienstleistungen und die Geokompetenz müssen nicht nur in digitaler Weise, sondern insbesondere im Bereich des Liegenschaftskatasters auch durch Personal vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Daher ist eine Präsenz des LVerGeo SH in der Fläche unabdingbar.

- Das LVerGeo SH liefert mit seinen Geobasisdaten die Datengrundlage für erfolgreiche Planungsprozesse in Land und Kommunen sowie für die Arbeit der Grundbuch-, Umwelt- und Finanzverwaltung.

Überdies wird mit den vom LVerGeo SH gelieferten Geobasisdaten die Grundlage für weitreichende Entscheidungen in der **Wirtschaft** gelegt. Dazu zählen zum Beispiel Standortentscheidungen und Risikoanalysen.

Die **Bürgerinnen und Bürger** profitieren von digitalen Anwendungen der Wirtschaft, wie etwa von Navigationsanwendungen, die ohne Geobasisdaten des Landes nicht in dieser Qualität funktionieren würden.

Rettungsdienste, Feuerwehr, Katastrophenschutz und die Polizei als Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) aber auch die Behörden für den Küsten- und Hochwasserschutz im Land werden mit Geobasisdaten des LVerGeo SH versorgt. Diese Daten leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenabwehr und für die Sicherheit der Bevölkerung im Land.

Die **Landwirtschaft** profitiert bei der satellitengestützten Bewirtschaftung der Felder von Geodaten.

Für **Wissenschaft und Forschung** sind georeferenzierte Daten ebenfalls unverzichtbar und Motor für wissenschaftliche Entwicklungsarbeit.

In der **schulischen Bildung** sind Geobasisdaten in zahlreichen unterrichtlichen Zusammenhängen einsetzbar und unterstützen so das Lernen mit digitalen Medien.

- Einen bedeutenden Teil seiner Dienstleistungen erbringt das LVerGeo SH über die vorhandene Geodateninfrastruktur (**GDI-SH**) des Landes Schleswig-Holstein.

Mit dem „**DigitalenAtlasNord**“ hält das LVerGeo SH ein Geoportal zur Visualisierung und Verschneidung von Geodaten aller Art vor.

Zum Auffinden und Bekanntmachen von Geodaten gibt es das **Schleswig-holsteinische Metadaten-Informationssystem** „SH-MIS“, das alle Datenanbieter nutzen können und sollen.

Über den **Geoserver** werden die Geobasisdaten zur Nutzung per Download bereitgestellt.

- Neben der Geodateninfrastruktur des Landes Schleswig-Holstein erbringt das LVerGeo SH Dienstleistungen aufgrund europarechtlicher Vorgaben zum Aufbau einer gemeinsamen Geodateninfrastruktur durch die **INSPIRE-Richtlinie**. Diese ist in Schleswig-Holstein mit dem **Geodateninfrastrukturgesetz** in nationales Recht umgesetzt. In so genannten „Fachnetzwerken“ (Verkehr, Energie, Versorgung usw.) werden landesweit Geodaten von

Leitlinien für die Fortentwicklung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVerGeo SH)

Nutzerorientierung

Digitale
Datensvorsorge

Kernaufgabe

Kernaufgabe

allen Verwaltungsbereichen des Landes unter strenger zeitlicher Vorgabe identifiziert und auf die europäischen Anforderungen abgestimmt und harmonisiert. Das LVerGeo SH begleitet diese Aufgabe fachlich und koordinierend und stellt mit der Geodateninfrastruktur Technik und Knowhow zur Verfügung, um die Transformation der Daten in europäische Standards zu ermöglichen und eine einheitliche Bereitstellung zu gewährleisten. Der Ausbau einer Geodateninfrastruktur gehört zu den gesetzlich zu erfüllenden Aufgaben des LVerGeo SH und somit zu den Kernaufgaben. Nur wenn diese Infrastruktur kontinuierlich verbessert und modernisiert wird, kann das LVerGeo SH auf geänderte Nutzeranforderungen eingehen sowie auf rechtliche und politische Vorgaben reagieren. Die Geodateninfrastruktur ist Teil der digitalen Verwaltungsprozesse auf allen Ebenen und unterliegt der stetigen technischen Fortentwicklung.

Kernaufgabe

- Mit dem Liegenschaftskataster führt das LVerGeo SH einen zentralen Nachweis zur **Sicherung des Eigentums** in Schleswig-Holstein. Die Einrichtung, Fortführung und Erneuerung des Liegenschaftskatasters und die hierzu erforderlichen Vermessungen sind daher zentrale Aufgaben der Liegenschaftskatasterabteilungen des LVerGeo SH. Trotz des hohen Anteils an Automation und Digitalisierung sind noch wichtige Arbeiten durch Personal und vor Ort zu erledigen. So muss Kraft gesetzlichen Auftrages den Eigentümerinnen und Eigentümern Liegenschaftsvermessungen in allen Landesteilen in einem angemessenen Zeitkorridor zur Verfügung stehen. Die Verantwortung hierfür liegt beim Land, die Durchführung bei den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren (ÖbVI) und beim LVerGeo SH. Gerade in Landesteilen mit geringer Präsenz von ÖbVI ist das LVerGeo SH in der Pflicht, diese Aufgabe zu erfüllen. Wegen mittelfristig fehlenden Nachwuchses bei den ÖbVI ist mit einem spürbaren Rückgang der ÖbVI-Büros zu rechnen. Daher ist das Land verpflichtet, diese Entwicklung bei der Ausrichtung des LVerGeo SH ausdrücklich zu berücksichtigen.
- Das LVerGeo SH erbringt alle Geodatendienstleistungen auf hohem Niveau und stärkt dadurch das Land Schleswig-Holstein. Zum Erhalt dieses Niveaus sowie für den Ausbau und den Erfolg der schleswig-holsteinischen fachlichen Digitalisierung muss dieser Aufgabe eine **hohe Priorität** eingeräumt werden.
- Die fachliche Digitalisierung und die Bereitstellung von Geodaten für die Landesverwaltung und die Kommunalverwaltungen sind eine enorme Zukunftsaufgabe, die innovativ, mit viel Kraft und ohne Nachlass weiterbetrieben werden muss. Um die Geokompetenz des LVerGeo SH hierfür im ganzen Land nutzbringend und effizient erbringen zu können, bedarf es einer verbindlichen Aufgabenzuweisung und einer ausreichenden Ausstattung mit qualifiziertem Personal, Finanzmitteln im IT-Bereich und einer modernen technischen Ausstattung.

Digitale
Datensvorsorge

3. Moderne, digitale Behörde - das LVerGeo SH vollzieht den digitalen Wandel

Das LVerGeo SH ist ein Vorreiter und eine Vorzeigebehörde in Sachen Digitalisierung. Dies ist gelungen durch die konsequente Digitalisierung, Standardisierung und Harmonisierung der Daten der Landesvermessung und des Liegenschaftskatasters. Das LVerGeo SH ist eine moderne Behörde und ein attraktiver Arbeitgeber. Es ist gerüstet, den zukünftigen Herausforderungen europäischer, bundesweiter und landesentwicklungsbedingter Aufgabenstellungen lösungsorientiert und effizient zu begegnen.

- Als einer der **Grundpfeiler der Eigentumssicherung** in Deutschland wurde das Liegenschaftskataster entwickelt und aufgebaut. Es wird inzwischen digital geführt. Die handschriftlichen Vermessungsrisse ab 1871 sind weitgehend digitalisiert. Zur Verbesserung der Arbeitsabläufe wird die Automation der Arbeitsschritte im Zusammenhang mit der Fortführung des Liegenschaftskatasters fortgesetzt. Auch die ÖbVI sind in diesen Prozess eingebunden.
- Nicht nur im Bereich des Liegenschaftskatasters, sondern auch in der Landesvermessung wurde der Schritt in die Digitalisierung vollzogen. Verbesserungen und Weiterentwicklungen werden in **bundesweiten Kooperationen** erarbeitet, kontinuierlich erprobt und implementiert.
- Das LVerGeo SH nimmt die Aufgabe und die Verantwortung, Potenziale zur Modernisierung des Liegenschaftskatasters, der Landesvermessung und der Geodateninfrastruktur zu nutzen, sehr ernst. Diese stetige Modernisierung führt die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung ebenso zielorientiert durch wie die Aufrechterhaltung bzw. Schaffung des benötigten Qualitätsniveaus (z. B. durch die Erzeugung hoch präziser Koordinaten zur Eigentumssicherung). Die ÖbVI nehmen an diesem Prozess teil. Derzeit wird geprüft, ob bzw. wie die ÖbVI die Fortführungsdaten vollständig und digital an das LVerGeo SH liefern können, um die vorhandenen Prozesse weiter zu optimieren und zu verschlanken. So könnte eine schnelle und automatisierte Übernahme in den amtlichen Datenbestand realisiert werden.
- Ein modernes - und den Anforderungen der Nutzer genügendes - Liegenschaftskataster bedarf neben einer auf digitalen Daten und zeitgemäßem technischen Geräten fußenden Vermessung auch qualifizierter Fachkräfte, die das „Messgeschäft“ vor Ort bewältigen. Nur mit einem angemessenen Volumen an Auftragsvermessungen lässt sich das erforderliche Wissen im LVerGeo SH aufrechterhalten und eine qualifizierte Ausbildung der Nachwuchskräfte gewährleisten.
- Das LVerGeo SH ist eine sehr schlanke Behörde. Bis heute wurde der Personalkörper seit Mitte der 1990er Jahre von rund 800 Vollzeitäquivalenten um etwa die Hälfte reduziert. Dies wäre ohne eine weitreichende Digitalisierung und Automation, Standardisierung und Harmonisierung von Prozessen nicht möglich gewesen. Zuletzt wurden in den Jahren 2009 bis 2015 knapp 87 Vollzeitäquivalente abgebaut und der Zuschussbedarf um 14,4 Mio. € gesenkt.

Leitlinien für die Fortentwicklung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVerGeo SH)

Kernaufgabe

- Neue zusätzliche Aufgabenstellungen, insbesondere der Ausbau der Geodateninfrastruktur für Schleswig-Holstein (GDI-SH) und die Erfüllung der aus der INSPIRE-Richtlinie erwachsenden Verpflichtungen, mussten ohne zusätzliche Personalstellen bewältigt werden. Dies gelang nur durch das Zurückstellen von notwendigen Arbeiten zur Geodatenpflege, die Reduzierung von Vermessungstätigkeiten, eine Umstellung auf zunehmende digitale Bearbeitung und die Nutzung von **länderübergreifenden Kooperationen**, um notwendige technische Entwicklungen umsetzen zu können.

- Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist eine weitere Reduzierung von Aufgaben nicht mehr möglich. Die Leistungs- und Beratungsfähigkeit der Verwaltung im Bereich Vermessungs- und Geoinformationswesen ist für alle Nutzergruppen von entscheidender Bedeutung. Nur wenn eine ausreichende Ausstattung (Sachmittel und Personal) gewährleistet wird, können Qualitätsverluste für Nutzer in Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit vermieden werden.

- Zur Erfüllung der **gesetzlichen Aufgaben** ist eine ausreichende Anzahl von Standorten im Land unabdingbar (Flächenpräsenz). Neben dem Standort in Kiel sind im Land weitere Standorte erforderlich. Bei der Aufgabenerfüllung spielt die örtliche Erreichbarkeit für die Kunden eine wichtige Rolle.

Flächenpräsenz

- Die Auswirkungen **des demographischen Wandels** trifft das LVerGeo SH durch den Grad der Spezialisierung in besonderem Maße. Dieser Problematik begegnet das LVerGeo SH heute schon mit hoher Priorität. Die weitere Digitalisierung und Automation wird allein nicht ausreichen. Es bedarf vor allem der Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs mit entsprechender Nachwuchskräfteförderung und einem gelebten Wissensmanagement. Nur so wird das LVerGeo SH seine gesetzlichen Aufgaben weiter angemessen erfüllen können. Dazu braucht es erhöhte Ausbilderkapazitäten. Aufgrund der dramatischen Altersabgänge in den nächsten Jahren müssen dringend weitere Maßnahmen ergriffen werden. Nur mit verstärktem Engagement bei der Personalgewinnung wird es gelingen können, den Personalkörper zu halten und entsprechend zu qualifizieren.

Nachwuchskräfte

- Die strategische, funktionale und organisatorische Ausrichtung des LVerGeo SH ist ein laufender Prozess, in dem Ausbildung, Fachkräftegewinnung, aber auch die Qualifizierung vorhandener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Nachwuchskräftekonzept) eine elementare Basis darstellen. Hierbei ist es wichtig, die Attraktivität des Arbeitgebers „Land Schleswig-Holstein“ im LVerGeo SH hervorzuheben und nachhaltig Entwicklungsmöglichkeiten sowie Aufstiegschancen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzuhalten. Die Arbeitskultur und auch die Wertevorstellungen spielen eine wichtige Rolle für die Identifizierung mit dem Arbeitgeber. Das LVerGeo SH ist ein Kernpartner bei der Digitalisierung und Geokompetenz. **Fachkräftemangel im LVerGeo SH bedeutet mittelfristig auch wirtschaftliche Nachteile für die Landes- und Kommunalverwaltung und die ortsansässige Wirtschaft.**

4. Digitale Datenbereitstellung, einheitliche Geobasisdaten und Qualitätsmanagement - das LVerGeo SH schafft die Basis für staatliches Handeln in Schleswig-Holstein

Für erfolgreiche politische und gesellschaftliche Entscheidungen sowie effiziente Arbeitsabläufe sind neben digitalen Daten aus allen Bereichen insbesondere einheitliche Standards sowie ein gutes Qualitätsmanagements notwendig. Das LVerGeo SH stellt die Geobasisdaten, Dienste und vor allem die Infrastruktur zur Verfügung. Es wird Vorschläge zur Optimierung von Verfahren und Prozessen unterbreiten.

- In den Verwaltungen in Schleswig-Holstein liegen Geodaten in unterschiedlicher Anzahl, Güte und Formaten vor. Bisher liegt erst ein geringerer Teil dieser Geodaten digital vor. Durchgängige **Standards und Harmonisierungen** der Daten fehlen in der Regel. Für die Nutzung dieser wertvollen, nutzbringenden Geodaten in den Verwaltungen, der Wirtschaft oder bei den Bürgerinnen und Bürgern müssen sie automatisiert und medienbruchfrei in Nutzersysteme integrierbar sein (Geodatenintegration). Dazu sind homogene und standardisierte digitale Geodaten erforderlich. Das LVerGeo SH hat die Kenntnisse, das Knowhow und die Werkzeuge (Fachnetzwerke), Geodaten zu bewerten, die Aufbereitung zu koordinieren und zu transformieren, wie sie zur Verwendung in digitalen Anwendungen benötigt werden.
- Die aktuelle Inhomogenität der verschiedenen Daten, führt dazu, dass grundlegende Daten nicht genutzt werden können. Qualität und Nutzbarkeit der Daten würden spürbar steigen, wenn nach **landeseinheitlichen interoperablen Standards** gearbeitet würde. Ein anschauliches Beispiel hierfür finden wir im Bereich der Gutachterausschüsse (kommunale Aufgabe). Die teilweise Inhomogenität der Daten führt dazu, dass grundlegende Daten z.B. im Zusammenhang mit der Schaffung von Wohnraum nicht so genutzt werden können, wie es möglich wäre. Die Güte und Verwendbarkeit der Daten würden sich sofort steigern, wenn die Aufgaben der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse bei den Kreisen und kreisfreien Städten nach landeseinheitlichen Standards oder vom LVerGeo SH selbst wahrgenommen würden. Von optimierten landeseinheitlichen Wertermittlungsprozessen würden Immobilienwirtschaft, Kreditinstitute, Versicherungswirtschaft, Wohnungswirtschaft und Kommunalpolitik profitieren.
- „**Digital sein**“ ist ein erster Schritt, der aber nicht ausreicht. Nur mit einer **Standardisierung**, dem Einrichten von Schnittstellen, der Verwendung von kundenfreundlichen Datenformaten und einem notwendigen Qualitätsmanagement können die gesetzlichen und nutzerbedingten Anforderungen an verlässliche Geodaten in erforderlichem Umfang gewährleistet werden. Dadurch können die Potenziale von Geodaten besser genutzt und Mehrwerte in allen Nutzergruppen geschaffen werden.

Standards

Effizienzgewinne

- Das Auffinden von Geodaten, ein performanter Geodatenzugriff und die medienbruchfreie Verarbeitung sind Kernanforderungen in allen Bereichen einer zunehmend digital werdenden Gesellschaft. Nur so wird die Verwendung von Geodaten für die tägliche Arbeit der verschiedenen Nutzergruppen akzeptiert und gelebt. Dazu sind homogene und standardisierte digitale Daten erforderlich.
- Mit Geodaten, Geodatendiensten, Standardisierung, Harmonisierung, Verfügbarkeit und Performanz kennt sich das LVerGeo SH aus. Alle Geodaten des LVerGeo SH liegen digital, bundesweit standardisiert vor. Die Harmonisierung und Sicherstellung von bundesweit gleichen Qualitätsstandards bei Geodaten ist stetige Aufgabe, die Änderungen durch Nutzer und Technik unterworfen ist. Das LVerGeo SH hat eine Beratungsfunktion für die öffentlichen Verwaltungen, die mehr und mehr abgefragt und genutzt wird. Diese **Geokompetenz** findet man in Schleswig-Holstein kein zweites Mal.

Geokompetenz

5. Neue Ideen für Schleswig-Holstein - Mehrwerte schaffen für unser Land

Mit der Verbesserung von Arbeitsabläufen werden Effizienzgewinne generiert. Dieser Effekt kann nicht nur durch die Standardisierung der Geodaten erreicht werden, sondern auch durch die Anpassung von Vorschriften und die Neuregelung von Zuständigkeiten. Das LVerGeo SH macht hierzu Vorschläge, Verfahren zu optimieren, um sie so einer breiteren Verfügbarkeit zuzuführen.

- Viele Geodaten mit identischer Ausrichtung und Nutzung sind bei den Kommunen vorhanden. Alle Kommunen weisen Straßennamen, Hausnummern, Parkplätze, Kinderspielplätze, Baugebiete, Schulen, Kulturstätten und vieles mehr in verschiedener Form nach. Mittels einheitlicher **Standards** ließe sich die Vorhaltung, Darstellung und auch die Verfügbarkeit dieser Geodaten spürbar vereinfachen. Der Nutzen für die Wirtschaft, Verwaltungen, Fachanwender und Bürgerinnen und Bürger würde sich deutlich erhöhen.
- Straßennamen und Hausnummern sind besondere Geodaten. Einerseits liegen sie in Form von Registern vor und eignen sich zur Suche von Adressen, andererseits werden an sie besondere Qualitätsanforderungen wie Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Richtigkeit gestellt. Eine Qualitätsverbesserung dieser Daten hat direkten Einfluss auf die Arbeit der Polizei, der Feuerwehr und der Rettungsleitstellen und führt zur Erhöhung der Sicherheit der Bevölkerung. Derzeit lassen sich diese Daten nur ungenügend nutzen, da es kein flächendeckendes und einheitlich geführtes amtliches Register gibt. Die Problematik im Umgang mit diesen Daten liegt bei der Qualität, Vollständigkeit und der Harmonisierung, insbesondere bei uneinheitlicher Schreibweise (z.B. Paul-Fuß-Straße oder Paul Fuß Straße). „Amtliche Register“ stellen eine verlässliche Datenquelle für alle Verwaltungen und alle anderen Nutzer dar, wenn die Pflege und Führung an einer Stelle sichergestellt ist. Registerdaten stellen eine wesentliche „Daten-Infrastrukturbasis“ im Sinne einer „**Digitalen Daseinsvorsorge**“ dar und sollten ergänzend als fachneutrale Kernkomponenten (Geodateninfrastrukturgesetz) zentral beim LVerGeo SH geführt werden, wobei die Widmung von Straßen (Straßenname) und die Vergabe von Hausnummern in der Zuständigkeit der Kommunen verbleiben muss. Es wäre daher sinnvoll, Vorschriften auf Landesebene anzupassen, um die Führung eines **zentralen amtlichen Registers für Straßennamen und Hausnummern** zu ermöglichen.

Effizienzgewinne

Digitale Daseinsvorsorge

- Vermessungstätigkeiten im Außendienst sind teuer, aufwändig und zeitintensiv. Daher wird schon seit vielen Jahren der Außendienst im Bereich der Landesvermessung auf moderne bild- und sensorbasierte Auswertemethoden (z.B. mit Hilfe von Orthophotos, Fernerkundungsdaten, ...) umgestellt, die eine schnelle und effiziente Auswertung in automatisierter Form im Innendienst erlauben. Im Bereich der Schlussvermessungen von Flurbereinigungsverfahren, die bisher ausschließlich über Vermessungstätigkeiten im Außendienst erfolgt sind, sollen neue Techniken und sensorbasierte Auswertemethoden, wie etwa der Einsatz von Gyrokokptern, weiter erprobt und möglichst zur **effizienteren Aufgabenerledigung** eingesetzt werden. Mit diesen hochaufgelösten dreidimensionalen Geodaten können ausstehende Schlussvermessungen der Flurbereinigungsverfahren schneller und unter Vermeidung eines kostenintensiven Außendienstes abgearbeitet werden. Gleichzeitig können diese Gyrokokpterdaten auch für die Aktualisierungen von Daten der Landesvermessung, insbesondere von Böschungen, Dämmen und Deichen verwendet werden. Diese Daten können ebenfalls im Bereich Küsten- und Hochwasserschutz sinnvoll verwendet werden.
- Neue Herausforderungen und Chancen zugleich erwachsen aus dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm „Copernicus“. Aus den Satellitendaten werden Dienste generiert, die für vielfältige Anwendungen weiter verarbeitet werden können. Das LVerGeo SH sollte als zentrale „**Copernicus-Leitstelle**“ für Schleswig-Holstein fungieren und Geokompetenz zum Einsatz dieser Daten in Schleswig-Holstein bündeln. In dieser Rolle soll über Möglichkeiten zur Nutzung der Geodaten und der Schaffung von Mehrwerten informiert werden, aber es sollen auch hiesige Aktivitäten koordiniert und einheitliche Zugänge zu aufbereiteten Copernicus-Daten des Landes Schleswig-Holsteins realisiert werden.
- Im Bereich der Gutachterausschüsse für Bodenrichtwerte und die Führung der Geschäftsstellen (kommunale Aufgabe) liegen Daten teilweise heterogen und inhomogen vor. Sie lassen sich daher nur eingeschränkt landesweit auswerten und können nur eingeschränkt für die Nutzung durch Wirtschaft und Öffentlichkeit bereitgestellt werden. Mit landeseinheitlichen Standards könnten Gutachten, Planungen und Immobilienverkäufe, schneller durchgeführt werden und würden zur weiteren Transparenz des Immobilienmarktes dienen. Profitieren würden Immobilienwirtschaft, Kreditinstitute, Versicherungswirtschaft, Wohnungswirtschaft und Kommunalpolitik. Zudem kann die **zentrale Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse** des Landes Schleswig-Holstein ihre gesetzliche Aufgabe zur Erstellung eines landesweiten Immobilienmarktberichts nur dann hinreichend erfüllen, wenn die Datengrundlage landesweit einheitlich ist.
- Die Zusammenführung von Daten des Liegenschaftskatasters mit Daten der Landesvermessung ermöglicht eine neue **dreidimensionale Sicht auf Geodaten**, die insbesondere bei den Gebäuden zum Tragen kommt. Mit hochwertigen Luftbild- und Satellitendaten können aktuelle Produkte in verbesserter Form angeboten und neue Produkte entwickelt werden, die für eine digitale Verwaltung notwendig sind. Dadurch werden etwa Berechnungen zu Umgebungslärm erleichtert, Potenziale für Solarflächen ermittelbar sowie dreidimensionale Ansichten für Planungsverfahren ermöglicht. Die strategische Ausrichtung der Produkte orientiert sich dabei sowohl an den zunehmend komplexeren Nutzeranforderungen als auch an den Erkenntnissen länderübergreifender Gremien und Kooperationen.

6. Geodateninfrastruktur und Geokompetenz für ganz Schleswig-Holstein - das LVerGeo SH stellt das Geoportal zur Verfügung

Mit dem Geoportal Schleswig-Holstein stellt das LVerGeo SH Standards und Technik zur Sicherstellung von homogenen Geodaten für Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa zur Verfügung. Das Geoportal ermöglicht als „Datendrehscheibe“ die Visualisierung und Bereitstellung aller Geodaten in Schleswig-Holstein. Darüber hinaus steht das LVerGeo SH mit seiner Geokompetenz zur Verfügung, um den Ausbau und die Bereitstellung von Geodaten im ganzen Land zu unterstützen. Das ganze Wissen des LVerGeo SH für unser Land.

- Nur mit einer leistungsfähigen und zukunftsgerichteten Geodateninfrastruktur kann das Land dem Anspruch an neutral und transparent gewonnene sowie vor allem **verlässliche amtliche Geodaten** im Sinne einer „**Digitale Daseinsvorsorge**“ gerecht werden. Zudem kann nur in einem solchen Rahmen gewährleistet werden, dass es Verbesserungen in Bezug auf Vollständigkeit, Aktualität, dauerhafte Verfügbarkeit der Daten und effiziente Kommunikationsprozesse gibt.
- Der Bedarf an **verlässlichen** und permanent verfügbaren **Geodaten** ist groß. Geodaten sind zudem Grundlage für **rechtssichere Entscheidungen** in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.
- Mit einer Weiterentwicklung der jetzigen Rolle des LVerGeo SH als zentraler Geodienstleister für Geobasisdaten hin zu einem **Geokompetenzzentrum** für Geobasis- und Geofachdaten können Synergieeffekte in der Datenverwaltung und der Datenverarbeitung generiert werden. Neben der Landesverwaltung würden davon auch die kommunale Ebene sowie Private profitieren und Wertschöpfungsprozesse eröffnen. Beispielanwendungen könnten Geodatenbereitstellungen und Anwendungen für ein gemeindliches Straßenkataster, ein Baulückenkataster, die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von sozialen Einrichtungen sowie Windradkataster sein.
- Das vom LVerGeo SH betriebene **Geoportal** des Landes ist die „**Geodatendrehscheibe**“ für Schleswig-Holstein. Damit kommt ihm im Rahmen des digitalen Wandels eine besondere Bedeutung zu. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Geoportals, insbesondere des Geoservers und des DigitalenAtlasNord (zur Visualisierung der amtlichen Geodaten), können diese bereits etablierten Bestandteile im Bereich E-Government noch nutzerfreundlicher gestaltet werden. Das betrifft nicht nur die Bereiche Up- und Download, E-Payment und Performance, sondern auch eine verbesserte Bedienbarkeit.

Effizienzgewinne

Geokompetenz

Digitale Daseinsvorsorge

Kernaufgabe

- Die Umsetzung der Vorgaben zum Aufbau einer europaweiten **Geodateninfrastruktur** (INSPIRE-Richtlinie) ist kein Selbstzweck, sondern eine große Chance zur Weiterentwicklung der schleswig-holsteinischen Geodateninfrastruktur (Geoportal). Dadurch wird gewährleistet, dass fachlich und technisch gleiche Grundvoraussetzungen vorliegen und gemeinsame, Verwaltungsebenen übergreifende Nutzungen (von Gemeinden über Landes- und Bundesstellen bis hin zu EU-Behörden) der Geodaten erfolgen. Als koordinierende Leitstelle hat das LVerGeo SH diesen Prozess bisher kompetent begleitet und wird auch weiterhin wichtige Impulse zur erfolgreichen Umsetzung der europarechtlichen Vorgaben setzen.

Effizienzgewinne

- Geodaten können durch das LVerGeo SH zum einen physisch, z.B. per Datenträger oder per Email, zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen werden Geodaten im Rahmen der Geodateninfrastruktur über das Internet und Intranet durch Kartendienste (Webdienste) bereitgestellt. Der Vorteil hierbei liegt in standardisierten Schnittstellen und der Aktualität. Die Nutzer können somit die aktuell verfügbaren Geodaten einfach in ihr geographisches Informationssystem, in Fachverfahren oder in eine Portallösung einbinden. Um diese Webdienste performant nutzen zu können, ist zwingend eine gute Netzinfrastruktur (Breitbandnetze) in Schleswig-Holstein sicherzustellen.

- Neben diesen Webdiensten stellt das LVerGeo SH künftig auch **innovative** Webprocessing-Dienste bereit. Ein Webprocessing-Dienst ist eine Möglichkeit, Rechen- und Analyseprozesse, die üblicherweise beim Nutzer im geographischen Informationssystem durchgeführt werden, mittels Internettechnologien an zentraler Stelle anzubieten. Damit wird es nicht mehr erforderlich, beim Nutzer besondere Technik und Know-How aufzubauen. Geokompetenzen für Verarbeitungsroutinen können vielmehr an zentraler Stelle im LVerGeo SH wirtschaftlich und effizient bereitgestellt werden.

„Open Data“

- Beim Thema „**Open Data**“ und der Bereitstellung von Geodaten ist das LVerGeo SH mit seinem Knowhow und der vorhandenen Infrastruktur ein kompetenter Ansprechpartner. Mit entsprechender Ausstattung kann es bei der technischen und fachlichen Entwicklung eines zentralen Open-Data-Portals des Landes einen wichtigen Beitrag, gerade im Bereich der Geokompetenz, leisten.

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

www.LVerGeoSH.schleswig-holstein.de